

## **LVR-LandesMuseum Bonn: Ankauf sichert bedeutendes Gemälde zur Industriekultur von Conrad Felixmüller für NRW**

**„Kind vor Hochofen“ ergänzt Sammlung des LVR-LandesMuseums Bonn**

**NRW-Stiftung und Freunde des LVR-LandesMuseums Bonn unterstützen Neuerwerbung**



**BONN.** Das LVR-LandesMuseum Bonn freut sich über den Ankauf eines bedeutenden Gemäldes zur Industriekultur für den Sammlungsbereich Moderne: Das Bild „Kind vor Hochofen“ von Conrad Felixmüller aus dem Jahr 1927 bereichert künftig die neue Dauerausstellung WELT IM WANDEL. Das Bild zählt zu einer Werkgruppe von insgesamt drei Industriebildern des Dresdner Malers, die das heute verlorene Walz- und Hochofenwerk der

**Klöckner-Werke in Hagen-Haspe zum Thema haben. Mit dem Erwerb des Gemäldes für das LVR-LandesMuseum Bonn wurde der Verbleib des Bildes in NRW gesichert. Ermöglicht wurde der Ankauf aus Mitteln des LVR sowie aus Mitteln der Nordrhein-Westfalen-Stiftung und der Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums Bonn Wilhelm-Dorow-Gesellschaft e. V.**

### **„Kind vor Hochofen“ – Industrie und Arbeitswelt im Wandel**

Das Gemälde „Kind vor Hochofen“ von Conrad Felixmüller aus dem Jahr 1927 zeigt den Blick des damals sechsjährigen Ludwig Wulf aus dem Wohnzimmerfenster des elterlichen Hauses auf die monumentalen Klöckner-Werke in Haspe. Die imposante Industrieanlage der „Hasper Hütte“ war bis zu ihrer Schließung im Jahr 1982 eines der bedeutendsten Zentren der Stahlindustrie in der Region.

Auf einzigartige Weise verbindet Felixmüller in dem Bild das neusachliche Kinderporträt mit einer expressionistischen Industriedarstellung. Auf engem Raum werden verschiedene Lebens- und Arbeitswelten sichtbar, die von der bürgerlichen Wohnung über die benachbarten Wohnhäuser und Gärten bis zur Kohlenbahn und den Hochöfen im Hintergrund reichen.

Die Industrialisierung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts brachte massive Veränderungen der Lebens- und Arbeitswelt im Rheinland mit sich, die lange Zeit als Fortschritt empfunden wurden. In dieser Zeit entwickelte sich das typische Nebeneinander von Industrie und Landschaft, von Wohnen und Produzieren auf engem Raum. Im Gemälde von Conrad Felixmüller wird dieser Wandel des Lebensraums durch den Kontrast zwischen

der behüteten Lebenswelt des Kindes und der dynamischen, alles beherrschenden Hochofenanlage greifbar, wobei der Fensterblick des Jungen zugleich Fragen nach der Zukunft aufwirft.

### **Conrad Felixmüller – Ruhrgebiet statt Rom**

Der Dresdner Maler und Absolvent der dortigen Kunstakademie Conrad Felixmüller (1897-1977) kam kurz nach dem „Ruhrkampf“ 1920 in die Region. Als Träger des sächsischen Staatspreises hatte er sich entschieden, das zweijährige Stipendium nicht wie üblich für einen Aufenthalt in Rom einzusetzen, sondern ins Ruhrgebiet zu reisen, um das Leben der Arbeiterschaft in den Fabriken und Zechen zu studieren. Die zu dieser Zeit entstandenen sozialkritischen Bilder thematisieren die teils prekären Arbeits- und Lebensbedingungen der Industrie- und Minenarbeiter der Region. 1927 verbrachte Felixmüller drei Wochen in Hagen-Haspe als Gast der Familie von Eckart Wulf, dem Direktor der dortigen Oberrealschule. Bei diesem Aufenthalt entstand das Gemälde „Kind vor Hochofen“, das den sechsjährigen Ludwig Wulf am Fenster der Wohnung zeigt. Fast fünf Jahrzehnte später erwarb Ludwig Wulf, inzwischen selbst Lehrer in Meinerzhagen, das Bild direkt vom Künstler. Aus seinem Besitz gelangte es 2023 in den Kunsthandel.

### **Bedeutendes Zeugnis der Industriekultur**

Neben dem „Kind vor Hochofen“ entstanden 1927 zwei weitere Ansichten von der „Hasper Hütte“: Das Bild „Klößner-Werke bei Nacht“, das im Von der Heydt-Museum in Wuppertal aufbewahrt wird, und das Porträt eines selbstbewussten „Hochofenarbeiters“, das sich im Deutschen Historischen Museum in Berlin befindet. „Mit dem Erwerb des dritten Gemäldes der in Haspe entstandenen Werkgruppe für das LVR-LandesMuseum Bonn haben der LVR, die NRW-Stiftung sowie die Freunde und Förderer des Landesmuseums dieses wichtige Zeugnis der rheinischen Industriekultur für Nordrhein-Westfalen sichern können“, erklärte Guido Kohlenbach, Leiter des Fachbereichs Regionale Kulturarbeit im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege. Prof. Dr. Thorsten Valk, Direktor des LVR-LandesMuseums Bonn, erläuterte die Bedeutung des Neuzugangs für die aktuelle Dauerausstellung: „Das Bild von Felixmüller erweitert fortan unsere Sammlungspräsentation. Im Bereich der Moderne führt es vor Augen, wie sich die Industrielandschaft Nordrhein-Westfalens während der 1920er-Jahre tiefgreifend veränderte. Zudem wirft es Fragen nach dem Verhältnis von Mensch, Landschaft und Industrie auf, die bis heute hochaktuell sind“.

### **Großzügige Unterstützung der NRW-Stiftung und der Freunde und Förderer des Museums**

Der Erwerb des Gemäldes, das auch die Korrespondenz zwischen dem Maler und der Familie Wulf in fünf Briefen aus den Jahren 1927 und 1928 sowie 1973 und 1974 beinhaltet, wurde wesentlich durch die Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums ermöglicht. Wie deren Vorstandsvorsitzender Norbert Kühn hervorhob, unterstützte der Verein den Ankauf mit einer bedeutenden Zuwendung. Auch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung beteiligte sich mit einer großzügigen Summe am Erwerb des Gemäldes. Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Vizepräsidentin der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, erklärte: „Die NRW-Stiftung hat gerne die Anregung der Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums Bonn aufgegriffen, sich am Ankauf dieses bedeutenden Gemäldes von Conrad Felixmüller zur Industriekultur zu beteiligen. Das Bild ‚Kind vor Hochofen‘ des sozialkritischen Expressionisten stellt die Arbeits-

und Lebensbedingungen im Ruhrgebiet eindrucksvoll dar. Das Gemälde ist auch als Dokument der Hagener Heimat- und Wirtschaftsgeschichte von besonderer Bedeutung.“



**Fünf  
Briefe**

**Conrad Felixmüller: Kind vor Hochofen, 1927, Öl auf Leinwand, 115 × 75 cm**

Blick vom Wohnzimmer der Familie Wulf auf das Klöckner-Hochofenwerk Haspe mit Bildnis des sechsjährigen Ludwig Wulf am Fenster.

© LVR-LandesMuseum Bonn, Jürgen Vogel





**Pressefoto:**

**Neuerwerb Gemälde Conrad Felixmüller, „Kind vor Hochofen“ (1927)**



V. l.: **Prof. Dr. Thorsten Valk**, Direktor LVR LandesMuseum Bonn; **Prof. Dr. Barbara Schock-Werner**, Vizepräsidentin der Nordrhein-Westfalen-Stiftung; **Dr. Norbert Kühn**, Vorsitzender der Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums Wilhelm-Dorow-Gesellschaft e. V.; **Guido Kohlenbach**, Fachbereichsleiter im LVR-Kulturdezernat und Stellvertreter der Kulturdezernentin im LVR; **Dr. Christoph Schmäzle**, Wissenschaftlicher Referent für Kunstgeschichte, LVR-LandesMuseum Bonn

© LVR-LandesMuseum Bonn, Lothar Kornblum